

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



188

gegründet 1861

Freitag, 30. April 1982

Blatt 1216

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Praterstadion: Generalsanierung und Überdachung
ausgesendet: Ab 1. Mai höhere Gebrauchsabgaben
(grau)

Kommunal: Steno- und Maschinschreibwettbewerb
(rosa) Verkehrsbetriebe-Information mit längerer
Öffnungszeit
Bäder öffnen am 2. Mai: Heuer zwölf Oben-Ohne-Bäder
Kranzniederlegungen am Grabe Nittels
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Stadtforschungsinstitut über Stadterneuerung,
Baulandreserven

Politik: AKH: Salcher, Mayr, Apfalter unterschrieben
(rosa) Vorvertrag

Lokal: Ehe- und Familienberatung bei Ehekrisen
(orange) Feier zum 40jährigen Dienstjubiläum

Kultur: Preisträger der Stadt Wien 1982
(gelb) 90 Jahre Vororte bei Wien
Staatspreis für "Tagebuch der Straße"

Nur
Über FS: 30.4. Feuerwehr zweimal im Brandeinsatz
Samstag keine Rundfunksendung des Bürgermeisters
Umleitung der Autobuslinie "40 A"

.....
Bereits am 29. April 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Praterstadion: Generalsanierung und Überdachung

Utl.: Einigung zwischen Bund und Wien

=++++

18 #Wien, 29.4. (RK-SPORT/LOKAL) Bei Gesprächen zwischen dem Bund und dem Land Wien über eine Kostenbeteiligung des Bundes an der Generalsanierung des Praterstadions kam es Mittwoch nachmittag zu einer Einigung. Der Bund und die Stadt Wien werden je zur Hälfte in den kommenden 4 Jahren die Kosten für die Erneuerung des Wiener Praterstadions bezahlen. Das Sanierungskonzept sieht vor, daß in allen Sektoren die notwendigen Maßnahmen (Unterbau, Bänke, etc.) getroffen werden, die elektrische Anlage überholt wird und eine neue Anzeigetafel angekauft wird. Des weiteren sollten die beiden Längsseiten des Wiener Stadions überdacht werden. Die Gesamtkosten für diese Maßnahmen einschließlich die Überdachung betragen auf Basis Anfang 1982 250 Millionen Schilling.

Die Verhandlungen, in denen schließlich eine Einigung zustande kam, wurden von seiten des Bundes vom Finanzminister Dr. Herbert SALCHER und Bautenminister Karl SEKANINA geführt, von seiten der Stadt Wien von Finanzstadtrat Hans MAYR und Sportstadtrat Peter SCHIEDER.#

Bundesminister Karl Sekanina betonte gestern abend in seiner Funktion als ÖFB-Präsident anlässlich einer improvisierten Pressekonferenz im Wiener Stadion, an der auch Stadtrat Peter Schieder teilnahm, daß diese Einigung nicht nur den Bestand des Wiener Stadions sichern, sondern auch dazu beitragen werde, daß dieses in einem stärkeren Maß zu einem Sportzentrum für Wien und ganz Österreich werde.

Sportstadtrat Peter Schieder verwies gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" darauf, daß zusätzlich zu dieser Kostenfinanzierungsfrage natürlich auch Überlegungen hinsichtlich einer Mehrfachnutzung und Belebung des Wiener Stadions angestellt worden seien. Er habe im Auftrag von Bürgermeister GRATZ und in laufenden Kontakten mit ihm Vorschläge entwickelt, um für das Wiener Stadion und das Radstadion eine stärkere Belebung im Interesse Wiens und des Wiener Sports zu erreichen. (Schluß) hof/bs

.....
Bereits am 29. April 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ab 1. Mai höhere Gebrauchsabgaben

=++++

19 Wien, 29.4. (RK-KOMMUNAL) Morgen, Freitag, wird das 12. Stück des Landesgesetzblattes für Wien ausgegeben, mit dem eine im Februar vom Wiener Landtag beschlossene Erhöhung der Gebrauchsabgaben um durchschnittlich 150 Prozent kundgemacht wird. Die Erhöhung wird mit 1. Mai wirksam. Das Landesgesetzblatt für Wien ist im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre und im Verlag der österreichischen Staatsdruckerei, Rennweg 12 a, 1037 Wien, erhältlich. (Schluß) sei/bs

NNNN

Steno- und Maschinschreibwettbewerb (1)

=++++

2 #Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Bei einem von der Arbeitsgemeinschaft Stenografie des Bildungsreferates der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten veranstalteten Leistungsschreiben in Stenografie und Maschinschreiben wurden 1.838 Arbeiten abgegeben, wovon 155 mit Preisen bedacht werden konnten.

Der Kombinationssieger wurde Ludwig CAPEK von den Wiener Stadtwerken - Städtische Bestattung. Er schaffte auf der Schreibmaschine in 10 Minuten 5.346 Reinanschläge, schrieb 3 Minuten nach einem Diktat in die Maschine 130 Silben und nahm in Stenografie ein Diktat mit einer Geschwindigkeit von 180 Silben auf und übertrug es in die Langschrift. Capek wies damit auch die beste Einzelleistung in Maschinschreiben auf, wurde aber in Stenografie noch von Heribert FINKES vom MBA 10 übertroffen, der es auf 220 Silben brachte.

Weitere ausgezeichnete Leistungen in der Kombination erbrachten folgende Mitarbeiter: Brigitte ROHR, MA 53, Romana TUNKE, MD VR, Eva BAUER, Christine MÜLLER, beide MA 64, Gabriele WIMMER, MA 60, Susanne MADER, MD BD und Hermine BLAHA, MD VT.#
(Forts.) en/bs

NNNN

Steno- und Maschinschreibwettbewerb (2)

=++++

3 Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Bei den Lehrlingen wurden jeweils die Jahrgangsbesten und die Klassenbesten in beiden Disziplinen ermittelt. Die Jahrgangsbesten waren: 1. Klassen: Viktoria TIMEL, Verkehrsbetriebe, 2. Klassen: Peter JANOVSKY, E-Werke, 3. Klassen: Heide KLINOVSKY, MA 15.

Für die besten Leistungen stellte sich die Stadtverwaltung mit 38 Geldpreisen von 1.000 bis 2.400 S in einer Gesamthöhe von 42.800 S ein. 44 Lehrlinge erhalten Bildungsschecks im Wert von je 500 S, die zum Besuch von verschiedenen Weiterbildungskursen nach freier Wahl dienen. Die Gewerkschaft stiftete 5 Geldpreise zu je 700 S und 68 wertvolle Bücher.

Insgesamt konnten 543 Arbeiten mit Diplomen mit der Note "sehr gut" und 447 mit der Note "gut" prämiert werden. Bei der Preiszuerkennung wurden die Leistungen in beiden Disziplinen berücksichtigt, überdies auch die Leistungssteigerung gegenüber dem vorjährigen Bewerb, sofern Kolleginnen und Kollegen daran teilgenommen haben.

Die Überreichung der Preise und die Ehrung der Ausgezeichneten findet am 4. Mai, um 14.30 Uhr, im großen Saal der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, 9, Maria-Theresien-Straße 11, statt.

Den Bericht über den Wettbewerb gibt der Leiter der Arbeitsgemeinschaft Stenografie, OAR BAUMGARTNER. Die Festansprachen werden Stadtrat Franz NEKULA und der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Rudolf PÖDER, halten, der auch die Preise überreichen wird. (Schluß) en/bs

NNNN

Preisträger der Stadt Wien 1982

=++++

4 #Wien, 30.4. (RK-KULTUR) Die Preise der Stadt Wien 1982 für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung wurde folgenden Persönlichkeiten zuerkannt:

Literatur:	Prof. Dr. Fritz Habeck
Publizistik:	Barbara Coudenhove-Kalergi
Musik:	Prof. Heinrich Gattermeyer
Malerei:	akad. Maler Eduard Angeli
Graphik:	akad. Maler Kurt Beck
Bildhauerei:	akad. Bildhauerin Gerda Fassel
Angewandete Kunst:	akad. Malerin Gertrude Fröhlich
Architektur:	Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Architekt Robert Krier
Geistes- und Sozial- wissenschaften:	Univ.-Prof. Dr. Karl Stadler
Naturwissenschaften u. Techn.Wissenschaften:	Univ.-Prof. Dr. Otto Hittmair
Med. Wissenschaften:	Univ.-Prof. Dr. Hans Strotzka
Volksbildung:	Univ.-Prof. Dr. Kurt Schubert

Die Preise sind mit je 75.000 S dotiert. Die Überreichung wird demnächst erfolgen.#

Die Preise werden seit 1947 als Anerkennung und Würdigung für ein Lebenswerk vergeben. Sie werden vom Bürgermeister der Stadt Wien aufgrund der Vorschläge von Preisrichterkollegien zuerkannt, die aus namhaften Fachleuten bestehen und in denen der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Bürgerdienst den Vorsitz führt. Die Preise werden nur an Einzelpersonen verliehen, ihre Erlangung ist an die österreichische Staatsbürgerschaft gebunden. (Schluß) gab/bs

NNNN

Verkehrsbetriebe-Information mit längerer Öffnungszeit

=++++

5 Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Ab Sonntag, den 2. Mai, hat die Informationsstelle der Wiener Verkehrsbetriebe am Stephansplatz längere Öffnungszeiten. Sie steht nunmehr von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr (bisher 10 bis 18 Uhr), an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 8.30 Uhr bis 16 Uhr (bisher geschlossen) zur Verfügung. Die Öffnungszeiten der Informationsstellen am Karlsplatz und am Praterstern bleiben unverändert. Sie sind von Montag bis Freitag von 7 bis 18 Uhr und an Samstagen von 8.30 bis 16 Uhr offen, das Informationszentrum Karlsplatz ist auch an Sonntagen von 8.30 bis 16 Uhr geöffnet. Die Verlängerung der Öffnungszeiten der Verkehrsbetriebe-Information am Stephansplatz erfolgt vor allem im Hinblick auf die Fremdenverkehrssaison. (Schluß) ger/bs

NNNN

Ehe- und Familienberatung bei Ehekrisen (1)

Utl.: Häufiges Krisensymptom: Außereheliche Beziehungen

=++++

6 Wien, 30.4. (RK-LOKAL) In den Ehe- und Familienberatungsstellen des Jugendamtes der Stadt Wien sind außereheliche Beziehungen und Eifersucht häufige Themen. In einem kürzlich veranstalteten Seminar, an dem die Mitarbeiter der Eheberatungsstellen teilnahmen, befaßte sich die Schweizer Familientherapeutin Rosemarie WELTER-ENDERLIN mit dieser Problematik. Wie Frau Welter-Enderlin ausführte, wurde in den Sechzigerjahren häufig die Auffassung vertreten, daß die Ehe tot sei und durch mehr Freizügigkeit und Offenheit überwunden werden müsse. Die an diese Auffassung geknüpften Hoffnungen haben sich nicht erfüllt. Es hat sich gezeigt, daß jede Ehe Entwicklungen ausgesetzt ist, die ohne seelischen Schmerz nicht bewältigt werden kann.

Eifersuchtsszenen und außereheliche Beziehungen eines Partners sind ein Zeichen dafür, daß im gemeinsamen Zusammenleben neue Arrangements erarbeitet werden müssen. (Forts.) emw/bs

NNNN

Ehe- und Familienberatung bei Ehekrisen (2)

=++++

7 Wien, 30.4. (RK-LOKAL) In solchen Fällen, in denen die Ehepartner nicht in der Lage sind, die Situation allein zu bewältigen, bieten die Ehe- und Familienberatungsstellen rechtliche und therapeutische Beratung kostenlos an.

Neue Arrangements des Zusammenlebens, die ein Bewältigen der Ehekrise ermöglichen können, sind etwa Neuregelung der Kontakte mit Verwandten, Freunden oder im beruflichen Bereich, Veränderung der Aufteilung der Hausarbeit, der Verantwortung für die Kinder oder auch der Art und Weise, wie Entscheidungen in der Ehe getroffen werden. Allerdings muß die für Ursache eine außereheliche Beziehung nicht unbedingt in der Beziehung der beiden Ehepartner zueinander liegen. Auch persönliche Krisen, wie etwa Tod der Eltern oder Lebens- und Berufsprobleme können auslösende Momente sein.

Familietherapeuten erleben immer wieder, daß die Zweierbeziehung unter Belastungen dazu tendiert, einen Dritten einzubeziehen, um sich dadurch zu stabilisieren. In solchen Fällen ist ein Neuarrangement in der Ehebeziehung Voraussetzung dafür, daß die außereheliche Beziehung wieder aufgegeben werden kann.

Etwa 2.000 Personen nehmen pro Jahr die Eheberatung des Jugendamtes in Anspruch.

Beratungsstellen sind in Wien 1, Neutorgasse 15 und Wien 12, Schönbrunner Straße 259. Telefonische Anmeldung ist Montag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr unter der Telefonnummer 63 89 96 möglich. Auskünfte erteilt auch die Nummer 66 14/K1. 470. Die Beratung ist vertraulich und auf Wunsch auch anonym. (Schluß) emw/bs

NNNN

30. April 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1225

90 Jahre Vororte bei Wien

Utl.: Ausstellung des Stadt- und Landesarchivs

=++++

8 #Wien, 30.4. (RK-KULTUR) Das Wiener Stadt- und Landesarchiv zeigt bis Juni im Rathaus, Stiege 6, 1. Stock, die Ausstellung "90 Jahre Vororte bei Wien". Anhand von Fotos, Plänen und anderen Archivmaterialien schildert die Ausstellung den Prozeß der Eingemeindung und der Entwicklung der ehemaligen Vororte. Die Ausstellung ist während der Amtsstunden zu besichtigen. Ein kleiner Katalog wird an Interessenten kostenlos abgegeben. #

Der Schwerpunkt der Schau liegt auf baulichem, sozialem und kulturellem Gebiet. Die rasante Entwicklung, die Wien durch die Industrialisierung und mit dem Ausbau seiner Funktion als politisches und kulturelles Zentrum der Monarchie nahm, manifestierte sich in großem Bevölkerungszuwachs. Das machte die Eingemeindung der Vororte notwendig, welche bereits 1850 erwogen, jedoch erst 1890/92 durchgeführt wurde. Die entscheidende Weichenstellung ging schließlich von Kaiser Franz Joseph selbst aus, der bei der Eröffnung des Türkenschanzparkes erklärte, die Vororte sollten durch "keine physische Grenze" von der alten Mutterstadt getrennt sein. Mit der Eingemeindung der Vororte setzte Wiens Entwicklung zur Großstadt ein. (Schluß) gab/bs

NNNN

Bäder öffnen am 2. Mai - heuer zwölf Oben-Ohne-Bäder (1)

=++++

9 #Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Am 2. Mai öffnen die städtischen Sommerbäder wieder ihre Tore. Die sechzehn Sommerbäder, die im vergangenen Jahr über 1,7 Millionen Besucher und damit das drittbeste Jahr seit 1945 zu verzeichnen hatten, bieten heuer zahlreiche neue Attraktionen. Dazu gehören sportliche Angebote ebenso wie die 75-Jahr-Feier des Gänsehäufels, die Möglichkeit, nun in fast allen städtischen Sommerbädern das Bikinioberteil ablegen zu können oder der neue Halbjahresbäderpaß. Das betonte Bäderstadtrat Peter SCHIEDER Donnerstag in einem Pressegespräch.

Für die Damen, die lieber Oben-Ohne-Baden, gibt es jetzt nicht nur im Krapfenwaldl und im Gänsehäufel, sondern in zehn weiteren städtischen Sommerbädern die Möglichkeit dazu. Vom Oben-Ohne-Baden sind lediglich das Strandbad Alte Donau, das Kongreßbad, das Höpflerbad und das Theresienbad ausgenommen. Die Bäderverwaltung will damit jenen männlichen und weiblichen Badegästen, die sich gegen Oben-Ohne aussprachen, eine Alternative bieten.#

Nur in der Sonne zu liegen und zwischendurch ins Wasser zu gehen - das ist vielen Badegästen zuwenig. Wiens Sommerbäder werden daher immer mehr zu kleinen Sportzentren. Neu auf dem Sportsektor sind heuer:

- o Minigolf, Bocciabahn, Tischtennis und Freiluftschach im Sommerbad beim Hietzinger Hallenbad
- o Bocciabahn und Freiluftschach im Kongreßbad
- o Freiluftschach im Gänsehäufel. (Forts.) hs/gg

NNNN

Bäder öffnen am 2. Mai - heuer zwölf Oben-Ohne-Bäder (2)

Utl.: Solarenergie spart dreieinhalb bis vier Millionen

=++++

10 Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Wesentlich ausgebaut wird auch die Verwendung von Solarenergie in den städtischen Bädern: Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie werden heuer im Höpflerbad, im Gänsehäufel und im Kinderfreibad Rodaun errichtet.

Gemeinsam mit den bereits bestehenden Solaranlagen zur Erwärmung des Becken- oder Duschwassers ersparen diese Anlagen im Jahr dreieinhalb bis vier Millionen Schilling Energiekosten.

Zwtl.: Neu: zwei Kinderfreibäder am Wochenende offen

Einen völlig neuen Versuch startet die Bäderverwaltung heuer in zwei Kinderfreibädern. Das Bad im Herderpark in Simmering sowie das Bad in Strebersdorf werden heuer erstmals versuchsweise auch am Wochenende (natürlich, wie in allen Kinderfreibädern, bei freiem Eintritt) für die kleinen Badegäste von 6 bis 15 Jahren geöffnet.

Die Kinderfreibäder selbst werden am Montag, dem 24. Mai, geöffnet. Gesperrt sind heuer das Kinderfreibad 11, Hyblerpark, das schwere Schäden zeigt, und das Kinderfreibad 22, Portnergasse, das ab kommendem Jahr dem neuen Hallenbad Donaustadt angeschlossen wird.

Zwtl.: Neu: Mittagskarte im Theresienbad

Einen weiteren Versuch führt die Bäderverwaltung im Theresienbad durch. In diesem Bad gilt die 16-Uhr-Karte heuer probeweise auch zu Mittag, von 11 bis 15 Uhr. Den Menschen, die in der Umgebung des Theresienbades arbeiten und eine längere Mittagspause haben, soll damit die Möglichkeit geboten werden, mit der preisgünstigen 16-Uhr-Karte mittags ins Bad gehen zu können.

(Forts.) hs/gg

NNNN

Bäder öffnen am 2. Mai - heuer zwölf Oben-Ohne-Bäder (3)

Utl: Geburtstagsgeschenk für das Gänsehäufel

=++++

11 Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Den 75. Geburtstag feiert Wiens ältestes Sommerbad, das Gänsehäufel. Am 27. Juni (bei Schlechtwetter eine Woche später) gibt es daher ein großes Geburtstagsfest mit zahlreichen Attraktionen in dem Bad, das die Wienerinnen und Wiener eigentlich dem Naturapostel Florian Berndl zu verdanken haben.

Zusätzlich wurde eine Studie ausgearbeitet, die sich mit Möglichkeiten, das Gänsehäufel wieder attraktiver zu machen, beschäftigt. Zu den Vorschlägen des von dem Architekten Dipl.-Ing. Hans Krupitza ausgearbeiteten Konzepts gehören:

- o Wohnwagen-Campingplatz (jedoch KEIN Wohnwagen-Abstellplatz), um das Erholungsgelände auch für Touristen attraktiv zu machen
- o Bau von Kabanen mit Küche, Dusche und Wohnmöglichkeiten, in denen man im Sommer leben kann
- o Revitalisierung des bestehenden, derzeit stillgelegten Restaurants (wird jetzt vom Pächter als Buffet geführt)
- o weiterer Bau von Saisonkabinen
- o eventuell Errichtung einer Jugendherberge (dazu könnten zwei alte, nicht benötigte Kästchenhallen verwendet werden)
- o zusätzliches Becken mit großer Wasserrutsche
- o Bootsteich wieder aktivieren
- o zusätzliche Freizeiteinrichtungen (etwa Vergrößerung der derzeit vier Tennisplätze).

(Forts.) hs/gg

NNNN

Bäder öffnen am 2. Mai - heuer zwölf Oben-Ohne-Bäder (4)

Utl.: Neu: jetzt Halbjahres-Bäderpaß

=++++

12 Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Mit der Neuregelung der Bädertarife im vergangenen Jahr, die bei den Sommerbädern nun wirksam wird, wurde als Neuerung auch ein Halbjahres-Bäderpaß geschaffen: der große Halbjahres-Bäderpaß, der ab 1. Juli in der MA 44, Wien 7, Hermannsgasse 24 - 26, an Werktagen von 8 bis 13 Uhr erhältlich ist, (bitte Lichtbild mitbringen) berechtigt ein halbes Jahr lang zum Eintritt in alle städtischen Sommer- und Hallenbäder. Er kostet für Erwachsene 750 S, für Jugendliche 350 S und für Kinder 200 S.

Die neuen Tarife in den Sommerbädern: Kästchen-Tageskarte 30 S, Kabine 50 S (wobei einige Sommerbäder um je fünf Schilling billiger sind). Kästchen-Halbtageskarte 20 S. 16-Uhr-Karte 15 S. Kabine-Halbtageskarte 30 S. Kinder zahlen 10, Jugendliche 15 S Eintritt.

Zwtl.: Noch Neues bei den Sommerbädern...

Zu den weiteren Neuerungen, die die städtischen Sommerbäder ihren Besuchern heuer bieten können, gehören

- o die Vergrößerung des FKK-Bereiches im Gänsehäufel. Die im Vorjahr knapp über 18.000 Quadratmeter große Liegewiese wird heuer auf 25.000 Quadratmeter erweitert. Zusätzlich wird ein provisorisches Buffet eingerichtet, im kommenden Jahr soll überhaupt ein neues Buffet errichtet werden. Auch der Parkplatz beim Gänsehäufel wurde um 250 Abstellplätze erweitert.
- o Im Baumgartnerbad und im Sommerbad Hadersdorf-Weidlingau wurde das Bad um je 400 Quadratmeter Liegefläche erweitert. Das Baumgartnerbad erhielt außerdem einen neugestalteten Kleinkinderbereich. Ha-Wei verfügt nun über einen Seniorenbereich.
- o Im Kongreßbad wurde nach dem Abbruch des alten Sprungturms das Becken saniert. Hier gibt es nun auch eine Erwärmung für das Beckenwasser. (Forts.) hs/gg

Bäder öffnen am 2. Mai - heuer zwölf Oben-Ohne-Bäder (5)

Utl: Für kühle Tage: neue Hallenbäder

=++++

13 Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Gute Fortschritte machen auch die Bauarbeiten bei den beiden neuen Hallenbädern. Das Bad Donaustadt im 22. Bezirk, Portnergasse/Lenk-gasse wird Anfang Oktober 1982 in Betrieb gehen. Im Sommer 1983 wird auch das derzeitige Kinderfreibad in der Portnergasse dem Hallenbad angeschlossen werden. Geplant ist außerdem die Errichtung einer etwa 40 Meter langen Wasserrutsche vom Verbindungsteg ins Bassin des Kinderfreibades.

Das zweite neue Hallenbad Wiens, das in der Brigittenau entsteht, ist im Rohbau praktisch fertig und soll im Frühjahr 1983 eröffnet werden.

Halbzeit beim Amalienbad: das Hallenbad am Reumannplatz, das derzeit um über hundertvierzig Millionen Schilling saniert wird, ist bereits zur Hälfte erneuert.

Geöffnet sind die städtischen Sommerbäder heuer ab 2. Mai. Die genauen Betriebszeiten:

bis 14. Mai und ab 1. September Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr,

Samstag, Sonn- und Feiertag 8 bis 19 Uhr

vom 15. Mai bis 31. August Montag bis Freitag 9 bis 20 Uhr,

Samstag, Sonn- und Feiertag 8 bis 20 Uhr

Abendbetrieb gibt es im Ottakringer Bad und im Theresienbad bei Schönwetter: im Freibad beim Ottakringer Bad Montag bis Freitag bis 21.30 Uhr, im Theresienbad dauert es am Freitag in der Halle und im Freibad ebenfalls bis 21.30 Uhr.

Zwtl.: Für Kinder: spezielle Vergünstigungen in den Sommerferien

Für die Sommerferien kündigte Schieder spezielle Begünstigungen für Kinder und Jugendliche an: um den Familien gerade in den großen Ferien den Bäderbesuch verbilligt zu ermöglichen, sollen Kinder an zwei von vornherein festgelegten Tagen pro Woche gratis, Jugendliche sollen zum Kindertarif in die Sommerbäder gehen können. Die beiden Gratistage für die Kinder (bzw. die Tage mit Kindertarif für Jugendliche) werden voraussichtlich Mittwoch und Sonntag sein.

(Schluß) hs/gg

Kranzniederlegungen am Grabe Nittels

=++++

14 Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ legte Freitag am Grab von Stadtrat Heinz NITTEL, dessen Ermordung sich Samstag jährt, einen Kranz nieder. Auch die engsten Mitarbeiter Nittels legten einen Kranz auf das Grab. (Schluß) sti/gg

NNNN

30. April 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1232

Staatspreis für "Tagebuch der Straße"

=++++

15 #Wien, 30.4. (RK-KULTUR) Das von der Wiener Stadt- und Landesbibliothek anlässlich ihres 125-Jahr-Jubiläums im Bundesverlag herausgegebene Buch "Tagebuch der Straße" wurde vom Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie mit dem Staatspreis als schönstes Buch Österreichs 1981 in der Gruppe "Allgemeine Literatur und Sachbücher" ausgezeichnet. Das Buch war auch Katalog zur gleichnamigen erfolgreichen Plakatausstellung in der Volkshalle des Rathauses. #

Die Überreichung der Urkunden nahm Herr Bundesminister Dr. Josef STARIBACHER am 29. April im Marmorsaal des Ministeriums vor. In Vertretung von Stadtrat Dr. Helmut ZILK nahm der Direktor der Stadt- und Landesbibliothek, Hofrat Mag. Dr. Franz PATZER an der Feier teil. (Schluß) gab/gg

NNNN

30. April 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1233

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

=++++

17 Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) In der kommenden Woche, am Dienstag, dem 4. Mai, findet wieder ein Pressegespräch des Wiener Bürgermeisters Leopold GRATZ statt. Beginn wie gewohnt um 11.30 Uhr, im Konferenzsaal des PID. (Schluß) red/gg

NNNN

AKH: Salcher, Mayr, Apfalter unterschrieben Vorvertrag

Utl.: Pfeil und Wildling werden neue Geschäftsführer

=++++

18 #Wien, 30.4. (RK-POLITIK) Finanzminister Dr. Herbert SALCHER, Finanzstadtrat Hans MAYR und VOEST-Generaldirektor Dr. Heribert APFALTER unterschrieben Freitag im Finanzministerium einen Vorvertrag über die Übernahme des AKH durch die VOEST. Nach Zustimmung der Organe des Bundes, der Stadt Wien, der VOEST und der AKPE könnte danach die VOEST bis spätestens 1. September 1982 die AKPE zum Nominalwert von 20 Millionen Schilling übernehmen.

Bereits in der nächsten Generalversammlung der AKPE, wahrscheinlich noch im Mai, sollen die von der VOEST nominierten Dipl.-Ing. Ernst WILDLING und Dipl.-Ing. Helmut PFEIL zu neuen Geschäftsführern der AKPE ernannt werden. Die VOEST beabsichtigt, nach Übernahme der Geschäftsanteile den Firmenwortlaut der bisherigen AKPE in VOEST-Alpine Medizintechnik Ges.m.b.H. (VAMED) zu ändern.#

Nach der Vertragsunterzeichnung betonten Salcher und Mayr, daß man in der VOEST einen ausgezeichneten Partner gefunden habe. Das AKH sei man damit, so Minister Salcher, "nicht los". Über den Aufsichtsrat, die begleitende Kontrolle, die "ARGE-AKH" und den Beirat sind der Bund und Wien weiterhin in die Verantwortung eingebunden. Finanzstadtrat Mayr erklärte, daß die Bauherren Bund und Wien nach wie vor über die Pläne und die Kosten beim AKH bestimmen, für die Durchführung sei jedoch die VOEST zuständig. Generaldirektor Apfalter sah im Einstieg der VOEST beim AKH eine Weiterentwicklung bisheriger Aktivitäten im Bereich der Medizintechnik, von der man sich viel verspreche. (Schluß) sei/gg

NNNN

Feier zum 40jährigen Dienstjubiläum

=++++

20 Wien, 30.4. (RK-LOKAL) 452 Gemeindebedienstete, die ihr 40jähriges Dienstjubiläum feierten, wurden am Freitag im Festsaal des Rathauses geehrt. Bürgermeister Leopold GRATZ betonte die Verdienste der Geehrten für den Wiederaufbau Wiens und dankte im Namen aller Wienerinnen und Wiener für die geleistete Arbeit.

Unter den Jubilaren waren auch eine Reihe leitender Beamte der Stadtverwaltung wie Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Ernst FILZ, OSR Dipl.-Ing. Dr. Hubert ZÖLLNER, der ständige Stellvertreter des Generaldirektors der Wiener Stadtwerke, OSR Dr. Alois WIDHALM und Kurdirektor Ing. Alfred AUER. (Schluß) en/gg

NNNN

Stadtforschungsinstitut über Stadterneuerung, Baulandreserven (1)

=++++

21 #Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Eine detaillierte Auswertung der Bevölkerungsentwicklung zwischen 1971 und 1981, Probleme der Stadterneuerung, ein Wiener Kleingartenkonzept u.a. werden derzeit vom Institut für Stadtforschung vorbereitet. Ein Baulückenkataster, der ebenfalls ausgearbeitet wird, soll einen Überblick über die Baulandreserven geben und eine wichtige Entscheidungshilfe für das Wohnbauprogramm der Stadt Wien sein. Die österreichische Delegation bei der Schlußkonferenz der Europäischen Stadterneuerungskampagne in Berlin stand unter der Leitung eines Mitarbeiters des Instituts. Der Präsident des IS, Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER berichtete Freitag in einem Pressegespräch darüber.#

"Stadtforschung ist eine wichtige Voraussetzung für die Stadtplanung", erklärte Planungsstadtrat Wurzer. In diesem Zusammenhang werden von diesem 1970 von der Stadt Wien gegründeten Intitut hervorragende Leistungen erbracht. Wichtige Arbeiten für die nächste Zeit sind eine detaillierte Auswertung der Volkszählung 1971 und 1981 für den Bedarf der Stadtplanung und ein Baulückenkataster. Er soll - als wichtige Entscheidungshilfe für das Wohnbauprogramm der Stadt Wien - aufzeigen, welche aufgeschlossenen Baulandreserven zur Verfügung stehen. Ein Wiener Kleingartenkonzept, das im Auftrag der Stadt Wien ausgearbeitet wird, soll aufgrund einer Bestandsanalyse Vorschläge für mögliche Ausweitungen und die Errichtung neuer Anlagen erbringen. Im Auftrag der Stadt Wien sollen auch Grundlagen für die Bezirksentwicklungsplanung zur Verfügung gestellt werden.
(Forts.) and/bs

NNNN

Stadtforschungsinstitut über Stadterneuerung, Baulandreserven (2)

=++++

22 Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Generalsekretär Helmut KORZENDÖRFER als Geschäftsführer des Instituts für Stadtforschung berichtete über weitere Forschungsvorhaben, die derzeit in Arbeit sind oder unmittelbar vor Arbeitsbeginn stehen:

- o "Verfallstendenzen und Erneuerungsprozesse in den österreichischen Städten 1971-1981" (mit Förderung des Bautenministeriums)
- o Eine Ermittlung der vordringlich erneuerungsbedürftigen Gebiete in den österreichischen Städten in Zusammenhang mit den österreichischen Raumordnungskonzept; sie könnte nach Meinung von Generalsekretär Korzendörfer Anlaß für ein besonderes Förderungsprogramm sein (mit Förderung der österreichischen Raumordnungskonferenz, die sich damit erstmals mit einem Stadtgebiet auseinandersetzt)
- o Eine Befragung Wiener Altmiethausbesitzer, die auch deren Einstellung zum Haus, zu Problemen des neuen Mietrechts und der Stadterneuerung erkundeten (mit Förderung des Bautenministeriums)
- o Eine Überprüfung des rechtlichen Instrumentariums der Stadterneuerung mit dem Ziel, Veränderungsvorschläge zu erstatten (mit Förderung des Bautenministeriums)

1980 hat das Stadtforschungsinstitut eine Untersuchung über den "Sanierungsbedarf in den Städten" erstellt und dabei den zahlenmäßigen Sanierungsbedarf und die Kosten ermittelt. Zusammen mit anderen Untersuchungen des Instituts, zum Beispiel über das Angebot an Altwohnungen in Wien, sind damit Grundlagen entstanden, die unter anderem bei der Diskussion des neuen Mietrechtsgesetzes ebenso erhebliche Bedeutung gehabt haben wie bei aktuellen Bemühungen um eine Reform des Wohnbauförderungssystems.

Nach dem Ausscheiden des früheren Direktors Architekt Georg CONDITT wurde nach einer Reorganisation im Hinblick auf geänderte Aufgabenstellungen der Sozialwissenschaftler Dr. Albert KAUFMANN als wissenschaftlicher Leiter bestellt. Derzeit beträgt das Budget des Instituts 13 Millionen Schilling. Die Stadt Wien leistet dazu durch Mitgliedsbeiträge und Subventionen vier Millionen, der Rest wird durch Aufträge aufgebracht. (Schluß) and/bs